

DAS ZUKUNFTSMINISTERIUM**bm:bwk**

GZ 10.000/144-Z/11a/03

XXII. GP.-NR

825 /AB

Bundesministerium für
Bildung, Wissenschaft
und KulturHerrn
Präsidenten des Nationalrates
Univ.- Prof. Dr. Andreas Khol
Parlament
1017 Wien

2003 -11- 21

zu 811 /J

Wien, 18. November 2003

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 811/J-NR/2003 betreffend Österreichischer Kulturservice, die die Abgeordneten Mag. Christine Muttonen, Kolleginnen und Kollegen am 22. September 2003 an mich richteten, wird wie folgt beantwortet:

Ad 1.:

Die Aufgabenabstimmung und Strukturreform bezieht sich nicht nur auf den ÖKS, sondern auch auf das Büro für Kulturvermittlung und den KulturKontakt. Bei einer Gegenüberstellung der Leistungsprofile der Vereine KulturKontakt, Büro für Kulturvermittlung und ÖKS wurden insbesondere in den Bereichen Fachberatung der Schulen, Kunst- und Kulturvermittlung, Projekte an der Schnittstelle Kunst/Kultur/Bildung und Marketing erhebliche inhaltliche Synergiepotentiale festgestellt (siehe Beilage 1). Auf dieser Grundlage wurde ein Konzept „Kulturvermittlung neu“ entwickelt. In weiterer Folge haben die Vorstände der drei Vereine den Beschluss gefasst, eine Zusammenführung in die Wege zu leiten (siehe ÖKS-Vorstandsbeschluss in der Beilage 2). Herr Staatssekretär Morak und ich als maßgebliche Förderer der genannten Vereine haben die Vorstände aufgefordert, Arbeitsgruppen einzusetzen, um bis zum Jahresende die erforderlichen Maßnahmen treffen zu können.

Ad 2.:

Die Projektauswahl und die Projektbeauftragung erfolgen entsprechend den Statuten des Vereins unter dem fachlich-methodischen Grundlagenansatz der personalen Kunstvermittlung an Schulen – die Anwendung dieser Methode gilt als Grundvoraussetzung für Auswahl- und Beauftragung. Im Geschäftsjahr 2002 erreichte das Auszahlungsvolumen des ÖKS im Rahmen von Projekten der personalen Kunstvermittlung an Schulen so genannte Dialogveranstaltungen mit € 535.000,-- den höchsten Wert in der fünfundzwanzigjährigen Unternehmensgeschichte. Darüber hinaus wurden im

2

Rahmen eines Projektauftrages des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur über „Schulkulturbudget in Bundesschulen“ innerhalb der gleichen fachlich-methodischen Grundausrichtung weitere € 410.000,-- an Schulen für Kunst- und Kulturprojekte ausbezahlt.

Ad 3.:

Die Subvention des ÖKS wurde seit 2000 um insgesamt 35% gekürzt. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass es in den Jahren davor zum Teil beträchtliche Steigerungen gegeben hat, ohne dass das Volumen der Dialogveranstaltungen erweitert wurde.

Die für 2004 geplante Subventionshöhe wurde - wie im laufenden Geschäftsjahr auch - mit € 1.250.000 budgetiert. Bemerkenswert ist auch, dass der ÖKS trotz dieser Subventionskürzungen eine annähernd gleiche Betriebsleistung wie im Vergleichsjahr 2000 aufweist, was auf eine marktorientierte Umstrukturierung des ÖKS und eine damit einhergehende Eigenfinanzierungsquote von annähernd 50% zurückzuführen ist. Dies bestätigt den vom Vorsitzenden und vom Vorstand eingeschlagenen Weg, das Arbeitsprogramm nicht nur auf Förderungen der öffentlichen Hand aufzubauen.

Ad 4.:

Der Gemeinkostenanteil des ÖKS (Personalgemeinkosten und Sachgemeinkosten) konnte seit dem Geschäftsjahr 2000 um rund 25% gesenkt werden. Diese Einsparung ist Resultat eines umgesetzten Gemeinkostensenkungsprogramms, welches zu einem starken Kostenbewusstsein im Unternehmen geführt hat. Mit diesem internen Beitrag konnte die Wettbewerbsfähigkeit des ÖKS für nationale und internationale Ausschreibungen bei gleich bleibender Qualität der zu erbringenden Dienstleistungen wesentlich verbessert werden.

Ad 5.:

Im Gegensatz zu der in der Fragestellung geäußerten Auffassung von sehr unterschiedlichen Profilen gibt es wie bereits belegt wurde erhebliche inhaltliche Synergiepotentiale. Die ausgearbeiteten Konzepte wurden unter Einbeziehung aller beteiligten Unternehmen und ihrer Betriebsratsvertreter/innen diskutiert und hinsichtlich der zu erwartenden Chancen und Risiken durchforstet und bewertet. Die betroffenen Geschäftsführungen und Belegschaftsvertreter/innen beurteilten die Konzeptionen grundsätzlich positiv und stimmten einer Zusammenführung schriftlich zu. In Arbeitsgruppen wird die weitere konkrete Profil- und Schwerpunktabstimmung ausgearbeitet.

Ad 6.:

Der Vorsitzende hat zu keiner Zeit auch aus Gründen der Arbeitsbelastung eine vollständige Funktion als Geschäftsführer ausgeübt. Vielmehr erfolgte die Geschäftsführung bis Juni 2003 durch ein dreiköpfiges Leitungsteam unter Federführung des stellvertretenden Geschäftsführer und kaufmännischen Leiters Dr. Eisl. Auf Grund interner Erfordernisse wurde mit Juli 2003 diese Regelung in der Weise geändert, dass interimistisch der stellvertretende Geschäftsführer Dr. Eisl die Geschäftsführung wahrnimmt.

Ad 7. und 8.:

In den einschlägigen Lehrplanverordnungen wurde in keinem Bereich die vorgesehene Grundstundentafel mit dem Mindeststundenausmaß für die einzelnen Pflichtgegenstände unterschritten. Es obliegt daher den schulpartnerschaftlichen Gremien, innerhalb der autonomen Stundentafel die jeweilige Stundenanzahl für die einzelnen Pflichtgegenstände festzulegen. Im internationalen Vergleich ist das Ausmaß der musisch-kreativen, technischen und körperlichen Ausbildung an den österreichischen Schulen sehr hoch. Der Unterricht in den Pflichtgegenständen wird durch eine Vielzahl einschlägiger Freigegegenstände und unverbindlicher Übungen ergänzt. Durch die Förderung von Kunst- und Kulturvermittlungsprojekten gibt es wertvolle, auf Eigeninitiative beruhende Aktivitäten. Zusätzlich wären auch noch andere Bildungsanbieter wie z.B. das dichte Netz an Musikschulen in Österreich zu erwähnen. Aus diesen Gründen ist derzeit nicht geplant „eine Neukonzeption der kulturellen Bildung in der Schule zu initiieren“. Sollte sich aus den Ergebnissen der Zukunftskommission und aus dem österreichweit startenden Diskussionsprozess über Zukunftsfragen der Bildung ergeben, dass Bedarf nach einer entsprechenden Konzeption besteht, werden die entsprechenden Veranlassungen getroffen. Bei zukünftigen Arbeitsgruppen werden sicherlich vorhandene einschlägige Untersuchungen berücksichtigt werden.

Die Bundesministerin:



Beilagen

Beilage 1

GEGENÜBERSTELLUNG DER LEISTUNGSPROFILE

KK / B.f.KV / ÖKS

ANGEKÖNNTE LEISTUNGEN DER bm:bwk VORFELDORGANISATIONEN		Kultur Kontakt	Büro f. KV	ÖKS
FACHBERATUNG SCHULEN				
Fachberatung für Schulen / Lehrer / Künstler		x	x	x
Fachberatung für Finanzierung und Abwicklung von Kulturprojekten		x	x	x
KUNST- und KULTURVERMITTLUNG				
Vermittlungsberatung für Kulturinstitutionen		x	x	x
Kultursponsoring Vermittlung von Projektkooperationen Wirtschaft / Kultur		x	x	x
Konzept- und Realisierungsarbeiten im Museums- und Ausstellungsbereich			x	x
PERSONALE KUNSTVERMITTLUNG				
Abwicklung Dialogveranstaltungen Künstler / Lehrer / Schüler			x	x
Vermittlungsprojekte / Koordinationsleistungen / Schlüsselqualifikationen			x	x
Abwicklung Schulkulturbudget / Kunst / Kulturprojekte in Schulen / Künstlerbeteiligung				x
Kunst-Kooperationen zwischen österreichischen und osteuropäischen Künstlern		x		
ARTS and EDUCATION				
Kulturmanagement Seminare / Konferenzen / Weiterbildung		x		x
Training Seminare / Workshops für Lehrer und Künstler				x
Gastatelierprogramme für Künstler		x		
KK-Programme Lehrplanentwicklung / Unterrichtsmaterialien / E-learning Programme		x		x
Konzept- und Realisierungsarbeiten / Berufsbildung / Künstler / Lehrlinge			x	
Task Force Office / Hochschulbereich - Geschichte / Berufsbildung / Demokratieerziehung		x		
PROJEKTABWICKLUNG AN DER SCHNITTSTELLE KUNST/KULTUR/BILDUNG				
Projektentwicklung für internationale Projekte (EU Programme)		x		x
Auftragnehmer für öffentliche Projekte im Bereich Kunst- und Kulturvermittlung			x	x
PIKK Organisation und Umsetzung von Projekten mit Drittmittelfinanzierungen		x	x	x
Konzeption Akquisition und Abwicklung von Kulturprojekten des privaten Sektors				x
Durchführung von Schul- und Jugendwettbewerben / Kunst / Kultur			x	x
IKT Projekte - Beschäftigung mit neuen Medien		x		x
Fachveranstaltungen / Diskussionsveranstaltungen		x	x	x
Aufbau von a&e - Netzwerke / Kooperationen im Bildungsnetzwerk		x	x	x

GEGENÜBERSTELLUNG DER LEISTUNGSPROFILE **KK / B.f.KV / ÖKS**

MARKETINGINSTRUMENTE			
Club als Netzwerk für kulturelle Einrichtungen (national) mit Kulturvermittlungsprogrammen			x
Publikationen / Printmedien / Plakat / online	x	x	x
Werbung / Öffentlichkeitsarbeit / PR	x	x	x
Kommunikation, Dialog, Literatur / Übersetzungsförderung	x		
Pressearbeit / Archiv / Dokumentation / Bibliothek	x	x	x
Homepage / Kooperationspartner	x	x	x
Aufbau von Datenbanken Lehrer / Künstler / Kulturinstitutionen / Jugendadressen	x	x	x
GEMEINKOSTENSTELLEN			
Sekretariat / Verwaltung	x	x	x
RW / Controlling	x	x	x

Beilage 2

KULTURVERMITTLUNG NEU

EFFEKTIVITÄTS- UND EFFIZIENZSTEIGERUNG

DURCH

NEUSTRUKTURIERUNG

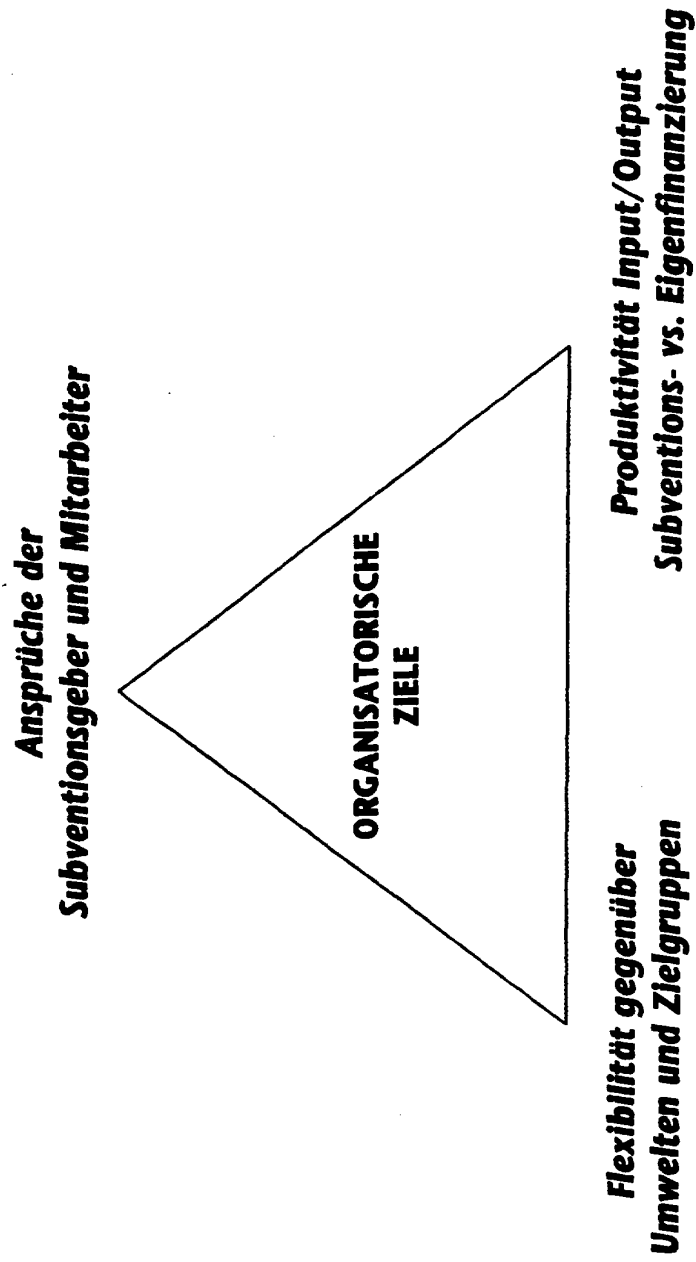
Vorschläge innerhalb einer

MATRIX PROJEKTORGANISATION

auf Basis

STRATEGISCHER GESCHÄFTSEINHEITEN

Österreichischer Kultur Service ÖKS
Kultur Kontakt Austria
Büro für Kulturvermittlung



VARIANTE I: NEUBILDUNG DURCH INTEGRATION

Integration in eine der bestehenden Organisationen unter Beibehaltung der Marken Gemeinsamer Standort als Voraussetzung

Aus den Vorfeldorganisationen zur kulturellen Bildung wird unter der Bildung einer Dachmarke in einen bereits bestehenden Verein die Aufnahme / Integration der verbleibenden Vereine vorgenommen.

Bei einer derartigen **Neubildung durch Integration** würden zur Zeit

- zwei operative Vereine stillgelegt
- ihr Vermögen in den aufnehmenden Verein integriert
- eine Dachmarke als Rechtsträger aufgebaut und
- die derzeitigen Vereine als Marken ohne operatives Geschäft weiterbenutzt

Integration:

- Änderung der Satzung des aufnehmenden Vereins (Verpflichtung zur Weiterführung der operativen Geschäfte der integrierten Vereine)
- Generalversammlung der integrationswilligen Vereine mit der Beschlussfassung über
 - Stilllegung der Vereinsaktivität
 - Rechtsgeschäftliche Übertragung von Vereinsvermögen an den aufnehmenden Verein
 - Übertragung aller vertraglichen Rechte und Pflichten der stillgelegten Vereine auf den aufnehmenden Verein

Servicebereiche:

- Trennung der Aktiv- und Passivbereiche
 - ein Servicebereich für alle Linien (Aktivbereiche) welcher sämtliche internen Dienstleistungen wie Verwaltung / Sekretariat / EDV / Personalentwicklung / Rechnungswesen / Controlling bereitstellt
 - eine Matrixorganisation (bereits bestehende GmbH) welche für alle Linien (Aktivbereiche) Marketingaufgaben übernimmt und Akquisition für die Gruppe betreibt um den Leistungsaustausch mit Dritten (privater Sektor) zu optimieren
 - Übertragung der GmbH Anteile vom ÖKS an die übernehmende Organisation

VARIANTE II: NEUBILDUNG DURCH FUSION / VERSCHMELZUNG

Bildung einer Dachorganisation unter Auflösung aller bestehender Strukturen Gemeinsamer Standort als Voraussetzung

Gründung eines neuen Vereins mit sämtlichen Formalitäten aus Vertretern der fusionswilligen Vereine. Die fusionswilligen Vereine übertragen ihr Vermögen auf einen dritten Verein der neu gegründet und eingetragen wird. Bei einer derartigen Fusion durch Neubildung werden zur Zeit drei Vereine aufgelöst und einer geschaffen.

Neubildung: Eintragung in das Vereinsregister / Beantragung der Gemeinnützigkeit

Auflösung: Generalversammlung der sich auflösenden Vereine mit der Beschlussfassung über

- Auflösung der Vereine gemäß Statut
- Rechtsgeschäftliche Übertragung von Vereinsvermögen
- Übertragung aller vertraglichen Rechte und Pflichten der aufzulösenden Vereine auf die Neubildung

Servicebereiche:

- Trennung der Aktiv- und Passivbereiche wie bei Variante I

Vorteile der Varianten I und II:

- Strukturbereinigung / Konzentration und Bündelung der Ressourcen
- Klares Signal für Effizienz- und Effektivitätssteigerung (Verwaltungsreform)
- Verteilung von weniger Gemeinkosten auf mehr Aktivpersonal / wettbewerbsfähigerer Stundensatz nach Außen
- Ein Budget eine KORE, ein RW/C, ein Geschäftsbericht, ein Sekretariat, eine Verwaltung, eine EDV (Datenbank)
- Marketing / PR / Öffentlichkeitsarbeit / Akquisition aus einer Hand, gemeinsamer starker Öffentlichkeitsauftritt
- Gesteigerte Wettbewerbsfähigkeit gegenüber privaten Agenturen, kritische Größenordnung für Sponsorships
- Attraktivitätssteigerung für MitarbeiterInnen durch Wandel innerhalb einer bestehenden Ordnung / Job enrichment / Job enlargement
- Vorgabe von kulturpolitischen Schwerpunkten durch einen Vorstand an eine Geschäftsführung / klare Aufgabenzuordnungen
- Abwicklung von Aufträgen im Leistungsaustausch mit Dritten für alle Linien / Aktivbereiche möglich (Eigenfinanzierungsquote)

zusätzlicher Vorteil der Variante I:

- Erhalt der Marken ÖKS, Kulturkontakt Austria und Büro für Kulturvermittlung als „sublines“ unter einer neu zu definierenden Dachmarke

Nachteile der Varianten I und II:

- Aufeinandertreffen unterschiedlicher Unternehmenskulturen
- Zu erwartende Anfangsbelastungen durch notwendige externe Begleitung

zusätzlicher Nachteil der Variante I:

- Initiation von Widerstandskreisläufen durch Schaffung eines Primus inter Pares

zusätzliche Nachteile der Variante II:

- Aufgabe der trade marks
- Markantere Widerstandskreisläufe durch Radikalität des Lösungsansatzes

Zum Organigramm der Variante I und II

Annahmen:

Proponenten des aufnehmenden bzw. neu gegründeten Vereins
BM/BWK und BKA Kunst Staatssekretariat

Statutänderung von aufnehmenden und zu integrierenden Vereinen bzw. Vereinsneugründung

Bildung einer Dachmarke (gemeinnütziger Verein)

Einbringung der Marken KK, ÖKS und B.f.KV und/oder Vermögenseinbringung von KK, ÖKS und Büro f. KV in die Neugründung

Geschäftsführung

inhaltlich und kommerziell

Einsparungspotential durch Reduktion der Funktionen

Stabsbereich:

Servicebereich für Sekretariat, Verwaltung, RW/C, EDV, Personal (Umlageverfahren)

Einsparungspotential durch Vermeldung von Mehrfachfunktionalitäten

Linienbereiche:

Neustrukturierung nach Aufgaben und Funktionen

Einsparungspotential durch Aufgabenkonzentration und Abschaffung von Doppelleistungen

Matrixfunktion:

Agentur GmbH als nicht gemeinnützige Organisation mit Servicefunktion Marketing / Vertrieb / Akquisition für alle Geschäftsfelder
Einsparungspotential durch Erreichung einer kritischen und marktnotwendigen Agenturgröße, höheres Aufmerksamkeitspotentialpotential durch Bündelung der Öffentlichkeitsarbeit

Geschäftsfelder / Linienbereiche nach Aufgaben und Funktionen z.B.:

Schule / Kunst / Bildung

- Unter der Marke ÖKS oder ehemals ÖKS: Abwicklung DVAs / Beratung / SKB Abwicklung
- Unter der Marke KK oder ehemals KK: Gastatelierprogramme, Bildungsk Kooperationen Zielgruppe Schlüsselpersonen, KK Programme Lehrplanentwicklung, KK Bildungsnetzwerk
- Unter der Marke B.f.KV oder ehemals B.f.KV: Beratungstätigkeiten, Koordinationstätigkeiten, Publikationen

Projektmanagement

- Unter der Marke ÖKS oder ehemals ÖKS: EU Projekte, Internationale Projekte, Projektabwicklung für öffentliche und private Auftraggeber
- Unter der Marke KK oder ehemals KK: Kommunikation, Dialog, Literatur, Bildungsk Kooperation wirtschaftliche Entwicklung und Arbeitsmarkt, PI KK Projekte innerhalb de EU-Programme
- Unter der Marke B.f.KV oder ehemals B.f.KV: Vermittlungsprojekte, Fachveranstaltungen

Osteuropa / Beitrittsländer

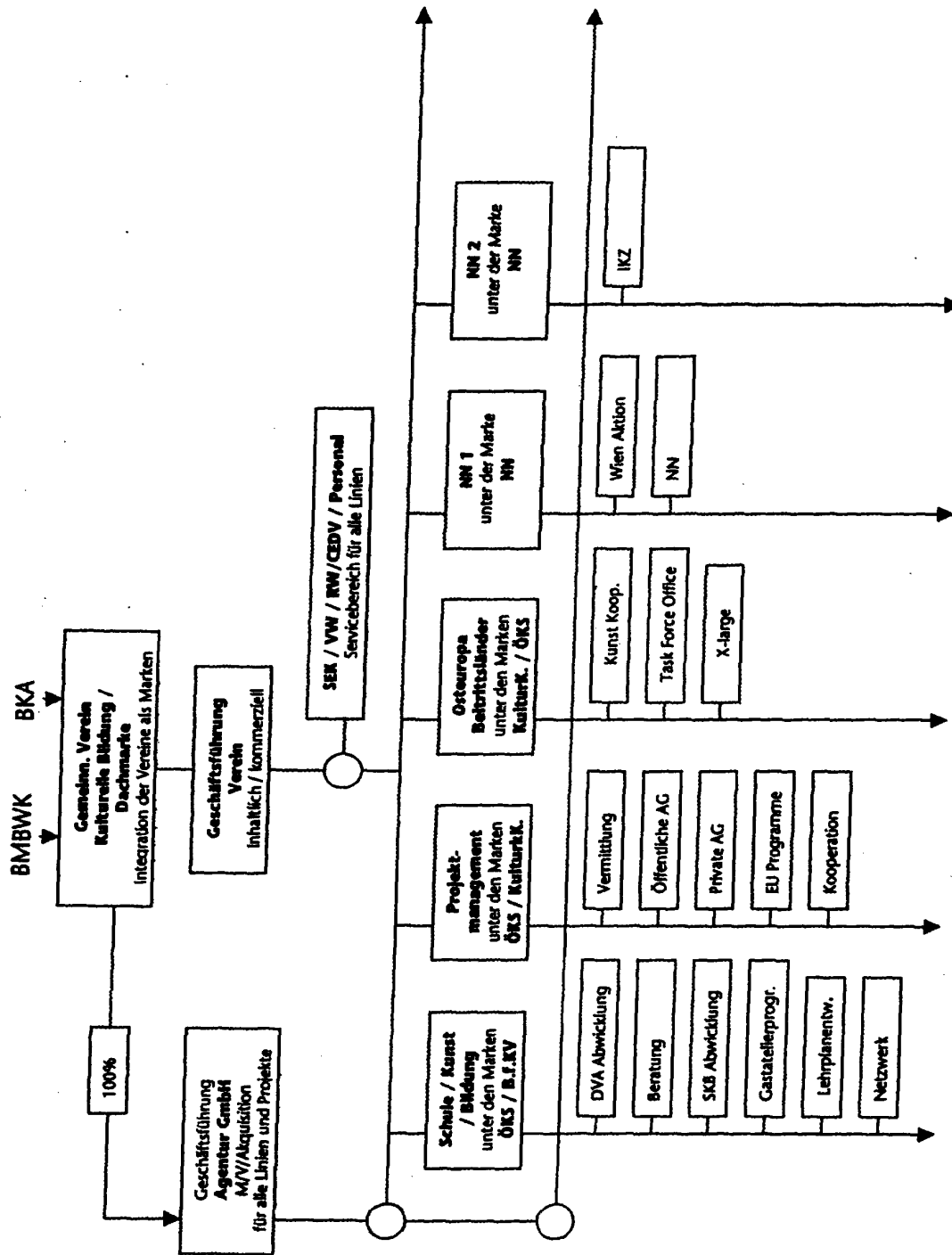
- Unter der Marke ÖKS oder ehemals ÖKS: Projekte im Rahmen von X-Large (Literaturschule Ungarn)
- Unter der Marke KK oder ehemals KK: Kunst-Kooperation, Task Force Office

NN1 (offene Struktur)

NN2 (offene Struktur)

Agentur GmbH (nicht gemeinnützig) in Matrixfunktion

- Akquisition im öffentlichen und privaten Sektor für alle Linien / Aktivbereiche
- Marketing / Vertrieb / PR und Öffentlichkeitsarbeit für alle Linien und Projekte



VARIANTE III: NEUBILDUNG DURCH ADDITIVEN WANDEL

Dachorganisation unter der Nicht-Veränderung von bestehenden Strukturen

Bildung eines Verbandes – als Zusammenschluss von Vereinen zur Verfolgung gemeinsamer Interessen.

oder

Beteiligungsmodell / Holdingmodell

Vereine 1 bis X beteiligen sich an einer Dachorganisation (gemeinnütziger Verein) die für alle beteiligten Vereine Servicefunktionen wahr nimmt (Ansprechpartner gegenüber den Subventionsgebern, Budgetierung, Geld- und Aufgabenclearingstelle)

Vorteile:

- Ein Budget, eine KORE und ein RW/C / Geldclearingstelle / einheitliche Förderverwaltung
- Konzentration von Marketing / PR Öffentlichkeitsarbeit / Akquisition / Sponsoringaktivitäten
- Abwicklung von Aufträgen im Leistungsaustausch mit Dritten für alle Organisationen über die GmbH
- kulturpolitische Schwerpunktsetzung durch Dachorganisation / klare Arbeitsteilung
- Weiterbestand der trade marks

Nachteile:

- kein eindeutiges Ende der alten Struktur (ohne Ende kein Beginn)
- Organisatorischer Mehraufwand durch Schaffung einer zusätzlichen Dachorganisation
- Vorstand der Dachorganisation hat keinen gesellschaftsrechtlichen Durchgriff auf den Vorstand der beteiligten Organisationen (Vereine)
- Koordination von 3 plus X Vereinsvorständen
- Mehrfachunterstellungen der Geschäftsführungen
- latenter bis offener Wettbewerbskampf zwischen den Geschäftsfeldern / Vereinen
- steigender Kommunikationsaufwand / Verlängerung der Entscheidungsstrukturen
- Zur Gleichstellung der Linien Übertragung der GmbH Anteile an die Dachorganisation notwendig

Zum Organigramm der Variante III

Annahmen:

Proponenten des neuen Vereins

BMBWK und BKA Kunst Staatssekretariat

Zusätzliche Vereinsneugründung

Kulturelle Bildung (gemeinnütziger Verein)

Beteiligungen von KK, ÖKS, B.f.KV u.A.

Vorstand Holding

Koordinierungsfunktion (ohne Durchgriff auf Geschäftsführungen der beteiligten Vereine)

Stabsbereiche:

Sekretariat, Verwaltung, RW/C, EDV, Personal

Einsparungspotential durch Bündelung der internen Dienstleistungen

Linienbereiche:

Die Vereine in ihren bisherigen Strukturen (bisherige Vorstände und Geschäftsführungen)

Einsparungspotential durch Abschaffung von inhaltlichen Doppelgleisigkeiten

Matrixfunktion:

Agentur GmbH als nicht gemeinnützige Organisation als Dienstleister aller Beteiligten zur Durchführung von Aufträgen im direkten Leistungsaustausch ausgestattet mit Servicefunktion Marketing / Vertrieb / PR / Öffentlichkeitsarbeit für alle Vereine
Einsparungs- bzw. Wachstumspotential durch Erreichung einer kritischen und marktnotwendigen Agenturgröße, höheres Aufmerksamkeitspotentialpotential durch Bündelung der Öffentlichkeitsarbeit

Die bisherigen Organisationen (Vereine / GmbH) als Geschäftsfelder:

ÖKS (eigener Vereinsvorstand / eigene Geschäftsführung)

- Beratung / Dialogveranstaltungen an Schulen
- Projektmanagement
- Marketing / Vertrieb

KulturKontakt (eigener Vereinsvorstand / eigene Geschäftsführung)

- Kunst- und Kulturkooperationen und private Auftraggeber
- Bildungsk Kooperationen

Büro für Kulturvermittlung (eigener Vereinsvorstand / eigene Geschäftsführung)

- Konzeption und Realisierung von Kulturvermittlungsprojekten
- Projektinitiativen / Beratung / Fachveranstaltungen
- Koordinationsstätigkeiten / Publikationen

NN1 (eigener Vereinsvorstand / eigene Geschäftsführung)

NN2 (eigener Vereinsvorstand / eigene Geschäftsführung)

ÖKS Agentur GmbH (nicht gemeinnützig) In Matrixfunktion (eigene Geschäftsführung)

- Akquisition im öffentlichen und privaten Sektor
- Marketing / Vertrieb / Akquisition für alle Linien und Projekte der im Verbund befindlichen Vereine
- PR / Öffentlichkeitsarbeit für alle im Verbund befindlichen Vereine
- Sponsoringaktivitäten konzentriert für alle Vereine

